

3096/J XXI.GP**Eingelangt am: 21.11.2001**

ANFRAGE

der Abgeordneten Stoitsits, Glawischnig, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur
betreffend Restitutionsbericht 1999/2000

Anlässlich des Kulturausschusses vom 7. November 2001 wurde der Restitutionsbericht 1999/2000 gegen die Stimmen von Grünen und SPÖ enderledigt. Mit der vollständigen und informativen Auflistung der restituierten Kunstgegenstände wird zweifelsfrei dem gesetzlichen Auftrag entsprochen. Eine Auflistung auch jener Gegenstände, die nicht zurückgegeben werden, und eine Begründung für die Nichtrückgabe finden sich allerdings nicht in diesem Bericht. Zum Zwecke größtmöglicher Transparenz sollten gerade auch jenen Fällen, bei denen Kunstgegenstände nicht restituiert worden sind, dokumentiert werden, - insbesondere auch, um Spekulationen mit Fakten entgegenzutreten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1.) Die Rückgabe welcher Kunstgegenstände im einzelnen wurden bisher von der Restitutionskommission zurückgewiesen?
 - 2.) Wie lautet die Begründung des Beirates jeweils im einzelnen?
 - 3.) Wie viele Bilder aus der Sammlung Leopold sind derzeit Gegenstand eines Gerichtsverfahrens?
 - 4.) In welchem Verfahrensstand befindet sich das Bild "Wally"?
- Im Aufsichtsrat der privatrechtlichen Stiftung Leopold sitzen auch von Ihnen entsandte Mitglieder. Haben Sie diesen den Auftrag erteilt, eine Änderung des Statuten dahingehend vorzuschlagen, dass sich auch die Privatstiftung Leopold den Restitutionsbestimmungen der Republik Österreich unterwirft?